

Mehr als 100 Blasmusiker begeistern Gäste

Die beiden Blasorchester der städtischen Musikschule bekamen zum Neujahrskonzert Verstärkung

RATINGEN (wsch) Zum 60. Geburtstag der Partnerschaft zwischen der französischen Stadt Le Quesnoy und Ratingen war mit dem 35-köpfigen Blasorchester und seiner sympathischen Bürgermeisterin Marie-Sophie Lesne eine größere Delegation angereist. Damit standen am Ende mehr als 100 Blasmusiker auf der Bühne.

Das Bläser-Vororchester unter der Leitung von Ralf Meiers begann das Konzert mit drei frisch und schwungvoll gespielten Stücken von Darrol Barry, Kees Vlak und Joey Tempest: „A Festive Parade“, ein beschwingter Einzugsmarsch, der Parade eines Spechts, mit der Schlagzeugimmitation des Spechtes, sowie dem „Final Countdown“ der schwedischen Band „Europe“, das vom Publikum begeistert aufgenommen wurde. Erstaunlich war das überaus saubere Spiel, das sich unter der pädagogischen Leitung von Ralf Meiers bei den jüngsten Bläsern hervorragend entwickelt hat.

„Harmonie Municipale Le Quesnoy“ ist der Name des Gastorchesters, das nun unter der Leitung von Jean Claude Lequeux das Programm fortsetzte. Die „Black Forest Overture“ von Michael Sweeney war ein beein-



Beim Neujahrskonzert der Musikschule Ratingen spielte auch ein Gastorchester aus Ratingens Partnerstadt Le Quesnoy. Photo: ACHIM BLAZY

druckender Beginn mit stetig steigender Spannung in sehr harmonisch und in sich geschlossenem Klangbild, das der Bezeichnung „Sinfonische Blasmusik“ alle Ehre machte. Von Kurt Gäble folgte „Celtic Flutes“, wobei zarte Flötenstimmen von schweren Schlagzeugmotiven abwechselnd die Riten und Bräuche der Kelten nachempfinden sollten. „Ross Roy“ von Jacob de Haan wirkte oft martialisch wie ein Schlachtengemälde, dann wieder äußerst zart und lyrisch. Das Stück „Trombonella“ von Wim Laseroms war eine mit drei Posaunen sehr gut gespielte, lustige, flotte Marschmusik. Mit der

Filmmusik aus „Avatar“ von James Horner hatte sich das Orchester einen „schweren Brocken“ aufgeladen. Geheimnisvoll, düster beginnend, dann aber mit großartiger Spannung wurde diese Filmmusik äußerst gekonnt interpretiert. François Cattin war der Komponist des letzten Stücks: „La Salsa du Demon“ mit seinem mitreißenden, ekstatischen Rhythmus, der das begeisterte Publikum von den Sitzen riss.

Den zweiten Programmteil nach der Pause gestaltete dann das Ratinger Jugendblasorchester unter der Leitung von Paul Senenich. Mit Kurt Gäbles „Fantá-

sia“ begann das Orchester und versetzte das Publikum gleich in eine vergnügt, verträumte Stimmung, in der die Freude und Begeisterung beschrieben wird, die eine blühende Fantasie mit sich bringt. Das lyrisch, gesangliche aber auch straff rhythmische Stück „Facedown“ von Sven van Calster begeisterte das Publikum besonders mit dem Bariton-Solo von Jannis Deroche. Hie ging es nicht um einen Sänger, sondern um eine kleinere Ausgabe der Bass-Tuba (Tenor-Tuba). Es folgte „Main Street Celebration“ von Steven Reineke, das mit seinen wunderschönen lyrischen Szenen im Wechsel mit straffen Rhythmen, mitunter hymnenartig, an ein Stadtfest erinnern soll. „Selections from The Greatest Showman“ von Benj Pasek, Justin Paul & Ryan Lewis entzückten das Publikum über den Aufstieg des amerikanischen Showman P. T. Barnum. Es folgte eine Zusammenfassung der bekanntesten Titel von Tina Turner. Das Publikum applaudierte voller Begeisterung. Eine gemeinsame Zugabe beider großen Orchester mit dem Titel: „Havana“ von Pharrell Williams und Camila Cabello wurde ebenfalls unter stehendem Applaus beendet.